

Abstract zur Diplomarbeit

Parodontitis, Zahnverlust und Alzheimer-Risiko

Diellza Zhubi, DH 23-26

Eingereicht zur Diplomerreichung als Dentalhygienikerin HF

an der Höheren Fachschule medi | Zentrum für medizinische Bildung | Dentalhygiene

Einleitung

Die Alzheimer-Krankheit und Parodontitis gehören zu den häufigsten Erkrankungen älterer Menschen. Aktuelle Forschungen rücken parodontale Entzündungen zunehmend als potenziellen Risikofaktor für neurodegenerative Krankheiten in den Fokus. Die Motivation dieser Arbeit liegt darin, die weitreichende Bedeutung der Mundgesundheit für die Allgemeingesundheit aufzuzeigen.

Ziele und Fragestellung

Die zentrale Fragestellung lautet: Gibt es wissenschaftliche Hinweise darauf, dass parodontale Erkrankungen das Risiko für die Entstehung oder das Fortschreiten einer Alzheimer-Erkrankung beeinflussen?

Methodik / Material

Die Forschungsfrage wurde durch eine systematische Literaturrecherche in wissenschaftlichen Datenbanken über Swissconsortium beantwortet. Die extrahierten Studien wurden strukturiert ausgewertet, um epidemiologische Zusammenhänge und biologische Erklärungsmodelle fundiert zu untersuchen

Ergebnisse, Auseinandersetzung mit der Theorie

Die Fachliteratur zeigt eine deutliche Korrelation zwischen Parodontitis, Zahnverlust und einem erhöhten Risiko für kognitiven Abbau. Als biologische Erklärungsmodelle werden chronische systemische Entzündungsreaktionen (Zytokine), die direkte Translokation parodontalpathogener Bakterien (insbesondere *Porphyromonas gingivalis*) ins Gehirn sowie die Oral-Darm-Gehirn-Achse beschrieben. Diese Faktoren können typische Alzheimer-Pathologien wie Neuroinflammation und Beta-Amyloid-Plaques fördern.

Diskussion & Schlussfolgerungen

Trotz starker Assoziation ist ein kausaler Zusammenhang bisher nicht zweifelsfrei belegt. Dies wird durch die Bidirektionalität beider Erkrankungen erschwert, da eine Demenz die Mundhygiene erschwert und Parodontitis begünstigt. Für die Dentalhygiene resultiert daraus eine hohe Praxisrelevanz: Frühzeitige Diagnostik, konsequente Parodontaltherapie (NSPT) und die Betreuung vulnerabler Patient:innen sind essenziell, um die systemische Entzündungsbelastung zu senken. Dies erfordert eine verstärkte interdisziplinäre Zusammenarbeit zur ganzheitlichen Gesundheitsvorsorge im Alter.

Bern, 10. Juli 2026